

**Sechster Nachtrag zu dem Prodrömus der Flora der
preussischen Rheinlande.**

Von *Ph. Wirtgen*.

(Jahresbericht der botan. Section für 1850.)

Ueber die Erfolge der botanischen Excursionen der Mitglieder unseres Vereins im Jahr 1850 sind mir nur wenige Berichte eingegangen. Sie beschränken sich auf die Mittheilungen meiner verehrten Freunde, der Herren Dr. D. Brandis in Bonn, A. Pfeiffer in Trarbach und Regierungs-Rath Zeiler in Coblenz, deren Beobachtungen mit den meinigen verbunden, die folgenden Nachträge und Bemerkungen zum Prodrömus zur Folge hatten. Leider bleiben noch immer grosse Räume der Provinz in botanischer Beziehung unbekannt. Grosse Theile des Hunsrückens, des Saar- und Moselthales, der Eifel, der Sieg, des Westerwald-plateaus bei Daaden, des Siegthales, so wie der niederrheinischen Ebene werden genauen Nachforschungen noch reichliche Resultate liefern. Leider erlauben es meine Verhältnisse nicht, grössere Excursionen zu passenden Zeiten nach jenen Gegenden zu machen, ich bin jedoch fest überzeugt, dass die Resultate sehr erfreulich sein würden; besonders wäre eine genaue Untersuchung des wasserreichen Plateaus auf dem Weitenfelde zwischen Gebhardshain und Daaden sehr zu empfehlen. Ehe aber solche Localitäten nicht genau untersucht, und eine grosse Anzahl leichtsinnig angegebener Fundorte oder Bestimmungen genau revidirt sind, ist an eine tüchtige rheinische Flora nicht zu denken. Auch die Provinz Westphalen ist in vielen Gegenden noch sehr mangelhaft oder gar nicht durchsucht. Eine treffliche Arbeit über die Flora von Lüdenscheid, von unserem fleissigen Mitgliede, Herrn Apotheker von der Mark, welche mir eben vorliegt, wird hier eine grosse Lücke ausfüllen.

Noch enthält der vorliegende Bericht den Inhalt eines von Herrn Bamberger gesendeten Paketes zu Mülheim am Rhein gesammelter Pflanzen, die zu benutzen in meinem letzten Berichte vergessen worden war.

I. *Thalamifloren.*

19. *Ranunculus hederaceus* L. Bei Rhaunen stellenweise in grosser Menge: A. Pfeiffer. In der rheinischen Flora bei entsprechenden Localitäten in einer Höhe von c. 800 bis über 2000' fast immer zu finden.

20.b. *Ranunculus paucistamineus* Tausch. In stehendem Wasser bei Bassenheim. Wurde schon vor vielen Jahren an dieser Stelle aufgefunden, jedoch für eine der zahlreichen Formen von *R. aquatilis* L. angesehen. Bei einer nochmaligen Untersuchung, die ich im vorigen Jahre damit vornahm, erkannte ich sie für die bezeichnete Art. Gleichzeitig hat sie unser Mitglied, Herr Intendanturrath Winkler in Berlin, welcher diese Pflanze auch einst mit mir als auffallende Form einsammelte, untersucht, und sie für dieselbe erkannt.

22.b. *Batrachium Bachii* Wtg. Seichte Stellen der Wupper bei Rheindorf: Bamberger. Genau übereinstimmend mit den hier gesammelten Exemplaren, in Form der Blumenblätter und in der Kürze des Blütenstiels.

23. *Ranunculus aconitifolius* L. Sehr häufig im Mülhenthal zwischen Dornholzhausen und Singhofen im Herzogthum Nassau (ausserhalb der Grenzen unserer Flora). W.

29. *Ranunculus lanuginosus* L. Ostseite der Montabaurer Höhe (ebenfalls ausserhalb unserer Grenze). W.

51. *Berberis vulgaris* L. Bei Trarbach sehr häufig: A. Pfeiffer.

65. *Fumaria Vaillantii* Lois. In Weinbergen oberhalb Bonn: Dr. Brandis. Die Herren Ad. Schnitzlein und A. Frickhinger *) sind geneigt, diese Pflanzen für ein Er-

*) M. s. deren treffliches Werk: die Vegetationsverhältnisse der Jura- und Keuperformation in den Flussgebieten der Wörnitz und Altmühl. Nördlingen 1848.

zeugniss trockner Jahre und unfruchtbaren Bodens zu halten. Die Flora von Coblenz liefert aber den Beweis, dass sie in trocknen und nassen Jahren, auf fruchtbarem und unfruchtbarem Boden gleich gut gedeiht. Auf den sehr fruchtbaren und gutgedüngten Gemüesefeldern von Moselweiss, $\frac{1}{2}$ Stunde von Coblenz, finden sich *Fumaria officinalis*, *F. Wirtgeni* Koch., *F. Vaillantii* Lois. und *F. parviflora* Lam., manchmal auch *F. capreolata* L. häufig untereinander. Dabei ist noch zu bemerken, dass *F. Vaillantii* und *parviflora* mehr die offenern, sonnigeren, *F. Wirtgeni* die beschatteteren Stellen, wo sie zugleich klimmen kann, aufsuchen, *F. officinalis* sich dagegen ganz indifferent zeigt, mit dem Unterschiede, dass sie an dem Standorte der beiden ersteren in kleineren, an dem Standorte der letzteren in üppigen, selten aber kletternden Exemplaren erscheint.

76. *Barbarea stricta* Andr. Gehört nicht zu den selteneren Arten unserer Flora! Dr. Brandis fand sie, freilich ausserhalb unserer Grenzen im Herzogthum Nassau, bei Singhofen im Mühlenthal; A. Pfeiffer sammelte sie bei Trarbach und ich bei Winnigen.

79. *Arabis brassicaeformis* Wall. Sehr häufig bei Braubach, besonders auf dem östlichen Bergabhange hinter der Martinskapelle; im Mühlenthal zu Rhense: W.

86. *Cardamine sylvatica* Lk. Um Trarbach häufig: A. Pfeiffer.

90. *Cardamine amara* L. v. *hirta* W. et Gr. Im Rhenser Mühlenthal: W. Die Pflanze vertritt an vielen Stellen des westrheinischen Theils unserer Flora die ächte Brunnenkresse, und wird dann auch allgemein an ihrer Stelle als Salat genossen.

91. *Dentaria bulbifera* L. Im Hahnenbachthal häufig: A. Pfeiffer.

120. *Vesicaria utriculata* Lam. Ist auf dem Godesberge ganz verschwunden: Brandis. Wahrscheinlich stammte der Samen aus dem botan. Garten zu Bonn: W.

125. *Lunaria rediviva* L. In der Nähe der Schmidburg im Hahnenbachthal in einem Distrikt häufig: A. Pfeiffer.

128. *Draba muralis* L. Bei Trarbach und in der Umgegend häufig: A. Pfeiffer.

160. *Viola palustris* L. Kastellaun: Pharm. Löhr teste Schlickum.

199. *Silene noctiflora* L. In grosser Menge auf sandigen Aeckern in der Nähe des Judenkirchhofes unterhalb Beuel; nur bei den höchsten Ueberschwemmungen bedeckt das Wasser diese Gegend: Brandis.

201. *Lychnis Viscaria* L. An einem Felsen des Hahnenbachthales in der Nähe der Schmidburg in grosser Menge: A. Pfeiffer.

206. *Sagina ciliata* Fr. auf dem Rochusberg bei Bingen nach Koch ist nach F. Schultz *S. patula* Jord. Es tritt diese von daher an deren Stelle, so wie die von Boddendorf an der Ahr angegebene *S. apetala*, welche Bogenhard 1838 auffand. Ein Exemplar von dort besitzt einen vollkommen kahlen Ast.

211. *Spergula pentandra* L. Die Flore française aut. Grenier. et Godron unterscheidet zwei Species, eine *Sp. pentandra* L. mit lanzettförmigen, spitzen, und eine *Sp. Morisonii* Boireau mit ovalen, stumpfen Blumenblättern. Bei Coblenz habe ich bis jetzt noch keine dieser beiden Arten gefunden; was ich in der Rheinpfalz gesammelt, ist *S. Morisonii*. Bei Untersuchung der in meinem Herbarium liegenden, als *Sp. pentandra* von Bonn, dem Mayenfeld u. a. O. eingesendeten Exemplaren, habe ich gefunden, dass alle zur *Sp. arvensis* gehören. In meinem Herbarium der deutschen Flora liegt *Sp. Morisonii* aus dem Elsass und wie schon erwähnt, aus der Rheinpfalz; einige Exemplare von Sekera vom Muskysusse in Böhmen haben 10 Staubfäden und keine Blumenblätter. Ich besitze also in meiner ganzen Sammlung kein Exemplar der ächten *Sp. pentandra*. Wie es damit im Vereinsherbarium aussieht, weiss ich nicht, da mir dasselbe nicht zur Hand ist und ich die Alsineen für den Prodrusus nicht bearbeitet habe. Alle verehrlichen Vereinsmitglieder, welche sich mit Botanik beschäftigen, möchte ich aber bitten, auf diese Pflanze aufmerksam zu sein und mir einige ihrer eingesammelten Exemplare mit Angabe des Standortes zuzusenden; sehr gern werde ich ihnen alsdann meine Bemerkungen darüber mittheilen *).

*) Es sind mir unterdessen durch die Güte des Hrn. Dr. Brandis

220. *Arenaria serpyllifolia* L. v. *glandulosa*. Rothe Lei bei Winnigen u. a. a. O.

229. *Moenchia erecta* Fl. Wil. Am Kampfstein bei Trarbach in grosser Menge: A. Pfeiffer.

234. *Cerastium pumilum* Curt. fällt aus, dafür *C. glandulosum* Fr. in verschiedenen Varietäten an vielen Orten.

254. *Tilia* sp.? Zwei starke Bäume fand ich im August 1850 mit Dr. Brandis im Dorfe Nickenich bereits verblüht. Blätter wie *T. parvifolia*; Nüsse 3—7 flachgedrückt, linsenförmig, 5kantig, dicht mit rostfarbenem Filze bedeckt; zwischen *T. parvifolia* und *grandifolia* stehend, aber keine der von Döll beschriebenen Arten. Hoffentlich kann sie in diesem Jahre auch in Blüthe untersucht werden, mache aber vorläufig darauf aufmerksam.

II. *Calycifloren.*

302. *Genista anglica* L. Torfige Wiesen zu Pützchen bei Bonn: Brandis.

322. b. *Melilotus parviflora* Desf. Zeigte sich im Jahre 1850 wieder unter Luzerne in der Coblenzer Mark.

337. *Trifolium agrarium* auct. = *T. aureum* Poll. In Wäldern, Gebüsch und auf Waldwiesen nicht sehr häufig.

338. *Trifolium procumbens* auct. = *Tr. agrarium* L. Var.
 α . *majus* = *campestre* Schreb. auf Aeckern nach der Erndte;

β . *minus* = *procumbens* Schreb. auf Wiesen und Weiden.

339. *Trifolium filiforme* auct. = *Tr. procumbens* L. auf Wiesen. (*Tr. filiforme* L. findet sich nicht in unserer Flora).

355. *Vicia monantha* Koch. Unter dem Getraide auf Bergen bei Niederalben: A. Pfeiffer.

470. b. *Epilobium lanceolatum* Seb. et Maury. Häufig am Drachenfels: Brandis. In den Thälern bei Braubach: W.

einige dahin gehörige Exemplare aus der Flora von Bonn gekommen, welche nach den vorliegenden Diagnosen zu *Sp. Morrisoni* Boir. gehören.

493. *Montia fontana* β . minor. Torfige Wiesen bei Pützchen: Brandis.

504. b. *Sedum aureum* Wirtg. = *S. elegans* Fl. franç. = *S. Forsterianum* Sm. sec. Koch? Am Wege auf dem Fachbacher Berge: W.

513. *Saxifraga sponhemica* Gmel. Häufig an Felsen des Hahnenbachthales bei Bondebach; bedeckt die Felsen der Schmidburg in grossen Rasen: A. Pfeiffer.

540. *Oenanthe peucedanifolia* Poll. Feuchte Wiesenthäler von Wolf und Enkirch bei Trarbach häufig: A. Pfeiffer

547. *Silaus pratensis* Bess. Auf Wiesen des Hahnenbachthales von Bondebach bis Kirn häufig: A. Pfeiffer

648. *Inula Helenium* L. In grosser Menge an der Nette zwischen der Villa zur Nette und dem Netter Hammer. Schon früher hier, aber an einer anderen Stelle, nur in wenigen Exemplaren gefunden: W.

657. *Filago germanica* L. Var.

α . *lutescens*, Pflanze mit einem hellgelblichen oder grünlichen Filze bedeckt. *F. lutescens* Jord. obs. pl. France; an vielen Stellen;

β . *canescens*, Pflanze mit einem weisslichen Filze bedeckt. *F. canescens* Jord. Diese Var. scheint vorherrschend zweijährig zu sein. Hohlweg hinter Hochheim, Karthause bei Coblenz u. a. a. O.

657. b. *F. spathulata* Presl. del. prag. *F. Jussiaei* Coss. et Germ. *F. pyramidata* Vill. Durch die abstehenden, spateligen, nach der Basis verschmälerten, stumpfen Blätter, so wie durch die armlüthigeren, hemisphärischen Blütenknäuel u. a. Merkmale leicht von der vorigen zu unterscheiden, welche aufrechte, angedrückte, länglich-lanzettliche, stumpfe oder spitzliche Blätter, und reichlüthigere, kugelige Blütenknäuel u. s. w. besitzt. Um Coblenz auf Aeckern sehr häufig. Lag schon seit langen Jahren als Var. von *F. germanica* in meinem Herbarium, ohne dass ich zu einer bestimmten Ansicht darüber kommen konnte, bis ich vor Kurzem die treffliche Flore de France par Grenier et Godron erhielt, wodurch ich in Tome II. p. 191. zur bestimmten Unterscheidung beider Arten gelangte.

681. *Chrysanthemum segetum* L. Fehlt sowohl im Thale als auch auf den Höhen in der Gegend von Bonn fast gänzlich. Ueber die Verbreitung dieser Pflanze als Unkraut Angaben zu sammeln, würde nicht ohne Interesse sein: Brandis. (In meinen Notizen finde ich diese Pflanze an der Strasse und auf Feldern zwischen Godesberg und Bonn als reichlich blühend am 28. Dec. 1824 angegeben! W.).

685. *Doronicum Pardalianches* L. Auf Brachfeldern bei Starkenburg in einem Striche sehr häufig: A. Pfeiffer.

687. *Cineraria spathulaefolia* Gm. An einem Felsen des Hahnenbachthales bei der Schmidtburg in grosser Menge: A. Pfeiffer.

706. *Circium acaule* All. Montroyal bei Trarbach an einer Stelle: A. Pfeiffer.

710. *Silybum marianum* Gtn. Am Wege von Ehrenbreitstein nach Neudörfchen an den Hecken häufig: W.

723. b. *Centaurea nigrescens* Willd. Gren. et Godr. fl. franç. (*C. Jacea* β . *pratensis* Thuill. et *capitata* K. et Z. des Prodrumus) auf Wiesen durch das Nahe-, Rhein- und Moselthal: W.

723. c. *Centaurea microptilon* Gren. et Godr. Fl. de France. Ueberall an trockenen Orten bei Coblenz: W. *)

724. *Centaurea nigra* L. Im Idarwald häufig am Wege von der Wildenburg nach dem Nahethal: A. Pfeiffer. Am Pfade von Heister nach der Bruchhauser Heide in grosser Menge: W.

752. *Chondrilla juncea* L. In grosser Menge auf den sandigen Aeckern und Heiden zwischen Beuel und Siegburg: Brandis.

755. *Prenanthes purpurea* L. Häufig im Idarwald von Horbach nach Weitersbach.

758. *Lactuca virosa* L. Auf dem Hunsrücken bei Lötzbeuren an einer Stelle in grosser Menge.

*) Die beiden hier neu aufgeführten *Centaurea*-Arten habe ich schon seit langen Jahren unterschieden und für gute und beständige Varietäten der *Centaurea Jacea* L. gehalten. Die *Flore de France* führt sie als feste Arten auf. Ich werde mich darüber noch weiter in diesen Bl. aussprechen.

779. b. *Hieracium pallescens* Schl. Auf den Felsen der Burg Wernerseck findet sich ein *Hieracium*, welches ich nach allen Merkmalen für keine andere, als diese seltene Species erkennen konnte. Ein vor kurzer Zeit aus den Waliser Alpen erhaltenes Exemplar dieser Pflanze konnte mich nur in dieser Ansicht bestärken.

Die *Hieracien* unserer Flora mit der neuen Bearbeitung von Fries zu vergleichen, hat es mir noch an Zeit gefehlt, doch scheint mir wenigstens *H. tridentatum* Fr. nicht zu fehlen.

784. *Xanthium Strumarium* L. Am Moselufer bei Hatzenport: A. Henfrey und Dr. Francis aus London. (Beide Herren, ersterer Redacteur der botanical gazette, letzterer der chemical gazette etc., waren im Sommer des vergangenen Jahres hierher gekommen, um das Moselthal zu besuchen und recht fleissig zu botanisiren. Leider aber hinderte andauerndes Unwohlsein des Einen, so wie der unaufhörliche Regen, welcher um dieselbe Zeit eintrat und so viele Hoffnungen vernichtete, die Ausführung ihres Entschlusses. Ihre Untersuchungen konnten sich nur auf die nächsten Umgebungen der Ortschaften beschränken, wo sie verweilten. Möchten es günstigere Verhältnisse ihnen zu einer anderen Zeit möglich machen ihren Plan auszuführen!)

805. *Vaccinium Vitis Idaea* L. In grosser Menge auf der Winterhauch bei Oberstein in der Nähe des Forsthauses: A. Pfeiffer.

III. *Corollifloren.*

817. *Ilex Aquifolium* L. In Wäldern bei Trarbach. Dient hier zur Bezeichnung der Wirthshäuser!

883. *Verbascum collinum* Schrad. Einzeln bei Hatzenport.

884. b. *Verbascum mosellanum* m. zeigte sich im verflossenen Jahre wieder in mehreren Exemplaren.

891. *Verbascum Schiedeanum* Koch. = *V. nigro* = *Lychnitis* K. Einzelne Exemplare bei Hatzenport.

Ausserdem fanden sich bei Hatzenport wieder zwei ausgezeichnete Mittelformen von *V. floccosum* und *nigrum*, von

welchen die eine sich von *V. floccosum* fast nur durch die violette Wolle der Staubfäden, und die andere von *V. nigrum* fast nur durch die filzig-flockigen Blätter unterschied. *Verbascum Schottianum* Schr. blühte in prachtvollen Exemplaren in meinem Garten; es fand sich aber nicht eine fruchtbare Kapsel.

895. b. *Scrofularia Neesii* Wirtg. An einem Bache zwischen dem Oelberg und dem Stenzelberg: Dr. Brandis.

911. *Linaria arvensis* Desf. Sandige Aecker bei Siegburg: Dr. Brandis.

926. *Veronica verna* L. Trockne, steinige Aecker am Abhange des Rodderberges bei Bonn: Dr. Brandis.

952. *Rhinanthus angustifolius* Gm. Sehr häufig am Pfade von Heister nach der Bruchhauser Heide: W.

990. b. *Stachys ambigua* Sm. Hatzenport: Henfrey und Francis.

996. *Ballota nigra* L. var. *borealis* Fr. Hatzenport: Henfrey und Francis. In Dörfern der Eifel zwischen Bittburg und Waxweiler: Wirtgen.

IV. *Monochlamydeen.*

1146. *Alnus incana* DC. Auf dem linken Rheinufer in der Gegend von Bonn selten (feuchte Wiesen unterhalb Ippendorf); auf dem rechten ziemlich verbreitet, Beuel, Siegmündung, Höhen von Oberkassel etc.: Dr. Brandis.

V. *Monocotyledonen.*

1225. *Orchis ustulata* L. An der Sieg unterhalb Kirchen bei der Wingertshardt: Zeiler. In der Nähe des Forsterhofes bei Dieblich: W.

1226. *Orchis coriophora* L. An der Sieg unterhalb Kirchen bei der Wingertshardt: Zeiler.

1236. *Gymnadenia albida* Scop. Trockne Bergwiesen bei Ippendorf: Dr. Brandis. Auf Bergwiesen bei Krummenau und Rhaunen häufig: A. Pfeiffer.

1238. *Habenaria viridis* RBr. Feuchte Wiesen oberhalb Pützchen: Dr. Brandis.

1244. *Ophrys apifera* Huds. Am Lousberg zu Aachen. Diese Pflanze wurde von Herrn Kaltenbach als *Ophrys Arachnites* Reich. für das Vereinsherbarium eingesendet, von mir dahin eingereiht und als solche von dem Bearbeiter der Orchideen im Prodrömus, Hrn. L ö h r, aufgezählt. Es konnte hier um so leichter ein Versehen vorkommen, als Orchideen, wenn sie nicht mit aller Vorsicht getrocknet werden, kaum erkennbar sind. Später erhielt ich von unserem leider zu früh dahingeschiedenen Mitgliede, Hrn. W. L e y, ein besser getrocknetes Exemplar für mein Herbarium, welches mir allerdings eine bedeutende Verschiedenheit von *O. Arachnitis* zeigte, wesshalb ich um so eher mich an Hrn. Kaltenbachs Ansicht anschloss, sie für eine neue Species zu halten. Zur genaueren Untersuchung aber schritt ich nicht, da ich mich nicht entschliessen konnte, mein einziges Exemplar derselben zu opfern. Herr W e c k hat nun im 4. Heft des 7. Jahrganges unserer Verhandlungen durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesen, dass die fragliche Pflanze die ächte *O. apifera* Huds. sei. Es blieb mir nun keine Wahl, als eine Blüthe meines Exemplars aufzuweichen, um durch eigene Ansicht auf den richtigen Standpunkt zu kommen. Die Zeichnung war nicht mehr hinreichend deutlich, wohl aber die Form der Lippe, und diese führte zu demselben Ergebniss, von welchem Herr W e c k das Verdienst hat, es aufgefunden zu haben. Das a. a. O. bereits Mitgetheilte zu wiederholen, bedarf es wohl nicht. Die drei Lappen des Mittelzipfels der Lippe, so wie die gedunsene Form der Lippe an getrockneten Exemplaren zu erkennen, ist kaum möglich; ist die Pflanze aber nicht zu stark gepresst, so lösen sich diese Theile beim Aufweichen leicht ab, und es ist die ganze Bildung alsdann leicht erkennbar. Die beiden oberen Seitenläppchen sind leichter zu erkennen. Die aufgeweichte Blüthe hat sich wieder recht gut getrocknet und konnte so dem Exemplare wieder beigelegt werden. W.

1251. *Cephalanthera rubra* Rich. Auf dem Südwestabhange der Montabaurer Höhe in der Nähe von Hilla-scheid: W.

1252. β . *Epipactis viridiflora* Rchb. Die Blüthen weisslichgrün, das obere Glied der Lippe weiss, in der Mitte

rosenroth, das untere röthlich; Blätter länglich-elliptisch, spitz.
Am Stocksberg zu Unkel: Zeiler und W.

1265. *Narcissus Pseudo-Narcissus* L. Auf Wiesen bei Reil a. d. Mosel sehr häufig: A. Pfeiffer.

1270. *Convallaria verticillata* L. Am Fusse des Idarwaldes unterhalb Weitersbach nicht sehr häufig: A. Pfeiffer.

1287. *Allium ursinum* L. Im Hahnenbachthale stellenweise sehr häufig: A. Pfeiffer.

1288. *Allium nigrum* L. Bei Beuel nicht mehr zu finden: Dr. Brandis.

1291. *Allium rotundum* L. Aecker auf der rechten Rheinseite von Oberkassel bis zur Siegmündung häufig: Dr. Brandis.

1292. *Allium Scorodoprasum* L. Characteristische Wiesenpflanze der Rhein- und Siegwiesen bei Beuel: Dr. Brandis. (Auch der Rheinwiesen bei Coblenz: W.).

1317. *Juncus squarrosus* L. Torfige Wiesen oberhalb Friesdorf: Dr. Br.

1322. *Luzula Forsteri* DC. Sehr häufig im Coblenzer Walde auf der Höhe zwischen dem Laubach- und dem Königsbachthale: W.

1337. *Heleocharis multicaulis* Sm. Im Schlamme der Torfmoore bei Siegburg: Bamberger.

1364. *Carex divulsa* Good. Thal bei Braubach: Dr. Brandis.

1438. *Calamagrostis Epigejos* β . *glauca* Koch. syn. *C. glauca* MB. sec. Reichenb. icon. ad flor. germ. excurs. Laach, Erlenwäldchen am Ufer des Sees: Dr. Brandis.

1472. *Poa sudetica* Haenke. In Wäldern an der Strasse zwischen Bittburg und Waxweiler: Herbst 1850, Wirtgen.

1480. *Molinia coerulea* Mönch. Häufig auf der Bruchhauser Heide bei Unkel: W.

1495. *Bromus secalinus* L. mit weichbehaarten Aehren, wohl β . *velutinus* Koch. Aecker zwischen Bonn und Plittersdorf: Dr. Brandis.

1503. *Bromus inermis* Lyss. Plittersdorfer Wiese, Rheinufer bei Beuel, Siegmündung: Dr. Brandis.

VI. *Cryptogamische Gefäßpflanzen.*

8. *Equisetum ramosum* Schleich. Sandig-kiesige Stellen am Mühlheimer Häuschen bei Köln: Bamberger.

22. *Polystichum Thelypteris* Roth. Torfmoore bei Paffrath: Bamberger.

34. *Scolopendrium officinarum* Sw. Im Condethale bei Winningen: W.

36. *Blechnum Spicant.* Roth. Häufig im Idarwalde bei Krummenau, Weitersbach: A. Pfeiffer.

Coblenz, Anfang April 1851.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: [Sechster Nachtrag zu dem Prodrus der Flora der preussischen Rheinlande. 336-347](#)

